

Königlich Preussische Stettiner Zeitung.



Im Verlage der Essenbartschen Erben. (Redacteur: E. W. Bourmieg.)

No. 1. Montag, den 1. Januar 1827.

G r u ß

dem alten Jahre 1826 und dem neuen Jahre 1827.

Verschwunden ist das Jahr, das gnädig uns bewahrt
Vor Krieg und theurer Zeit und Pestilenz im Lande;
Mit seinen Vätern hat es freundlich sich gepaart,
Und fest und einig steht die gute, alte Bande:
Dem Landesvater treu, dem Vaterland' ergeben,
Ein schlicht, nach Väter Art, in Gott geführtes Leben.

Drum sey gesegnet uns, Du hast es treu erfüllt,
Was bey dem ersten Gruß Du freundlich uns verheißest;
Drum wollen dankbar Dich, Du Gottes Gnadenbild,
Ob seiner Vaterhuld wir alle, alle preisen.
Den Scheidebecher laß uns freundlich Dir kredenzen,
Du wirfst, ein lichter Stern, in der Erinnerung glänzen! —

Dir gilt der zweite Gruß, Du neunentbund'nes Jahr!
In Deinem dunklen Schooß ruht unsrer Hoffnung Bangen.
Behüt' uns gnädig auch vor jeglicher Gefahr,
Bewahr in Demuth uns, entferne bös Verlangen,
Beschütze unsern Bund, der sich in Noth bewähret,
Erhalt' den König uns, den jeder Preusse ehret!

E. W. B.

Berlin, vom 26. December.

Zwölfter Bericht.

Seine Majestät haben die Nacht ruhig zugebracht und geschlafen, auch war das Befinden den Tag über gut.
Berlin, den 26. December 1826. Abends 7 Uhr.
Zuseland. Wiebel. Büttner. v. Gräfe.

Berlin, vom 27. December.

Dreizehnter Bericht.

Seine Majestät haben die Nacht ruhig zugebracht und das Befinden ist fortdauernd gut. Die Besserung des Fußes ist im ununterbrochenen Zunehmen.
Berlin, den 27. December 1826. Abends 7 Uhr.
Zuseland. Wiebel. J. Büttner. v. Gräfe.

Berlin, vom 27. December.

Se. Majestät der König haben dem bei der Mission in Neapel als Legations-Secretair angestellten Kammerherrn von Arnim aus dem Hause Suckow das Prädikat eines Legationsraths, dem Geheimen Registratord Kreinitz, im Ministerio der auswärtigen Angelegenheiten aber das eines Hofraths Allerhöchstdiät beizulegen und die hierüber sprechenden Patente Allerhöchstdiät gehändigt zu vollziehen geruhet.

Berlin, vom 28. December.

Vierzehnter Bericht.

Se. Maj. haben die Nacht abwechselnd geruhet. Den Tag über ist das Befinden gut gewesen.

Berlin, den 28. December 1826. Abends 7 Uhr.

Suseland. Wiebel. Büttner. v. Gräfe.

Der Großherzoglich Sachsen-Weimarsche Kammerherr Freiherr von Bittum hat Seiner Maj. die Nachricht überbracht, daß die feierliche Verlobung Sr. Königlich hohen des Prinzen Carl, Sohn Sr. Maj. mit der Herzogin Marie von Sachsen-Weimar Hohent am 25. d. zu Weimar Statt gefunden hat.

Seine Maj. der König haben dem Hofmarschall und Kammerherrn Baron von Poy und dem Kammerherrn Baron von Groeßhans, beide in Königl. Niederländischen Diensten, den St. Johanner-Orden zu verleihen geruhet.

Se. Maj. der König haben dem vormalsigen Musketier Carl Friedrich Bock zu Jüditten, das allgemeine Ehrenzeichen zweiter Classe zu verleihen geruhet.

Se. Königl. Maj. haben den Kammergerichts-Rath Böttcher zum Chef-Präsidenten des Oberlandesgerichts zu Jüsterburg zu ernennen geruhet.

Des Königs Maj. haben dem bei der Regierung zu Bromberg angestellten Regierungs-Rath Strödel den Charakter als Geheimen Regierungs-Rath zu ertheilen, und das desfallsige Patent Allerhöchstdiät zu vollziehen geruhet.

Se. Königl. Majestät haben den bisherigen Dom-Capitular-Doctrei-Amts-Inspector Forche zum Stadt-Justiz-Rath und Mitglied des Stadtrichts in Breslau allerhöchstdiät ernannt.

Berlin, vom 29. December.

Des Königs Majestät haben dem bei der Regierung zu Gumbinnen fungirenden Regierungs-Rath Hamilton den Charakter als Geheimen Regierungs-Rath zu ertheilen und das desfallsige Patent Allerhöchstdiät zu vollziehen geruhet.

Des Königs Majestät haben den bisherigen Steuer-Rath von Brandt zum Regierungsrath bei der Provinzial-Steuer-Verwaltung zu Königsberg in Preußen, ernannt.

Von der Nieder-Elbe, vom 22. December.

Lucian Buonaparte hat eines der größten Häuser in Hamburg angekauft und wird sich mit seiner Familie daselbst niederlassen.

Aus den Maingegenden, vom 19. December.

Am 15. d. um halb 9 Uhr Abends, verspürte man in mehreren Gegenden der Stadt Zürich einen Erdstöß, der

ein Zittern der Pendeluhr und Fenster und ein Rucken des Gefäßes verursachte; um die gleiche Zeit wurde derselbe auch in Schaffhausen wahrgenommen.

Am 15. December Abends wenige Minuten vor 9 Uhr, wurde auch in Augsburg eine nicht unbedeutende Erderschütterung verspürt, deren Bewegung wellenförmig von Osten nach Westen war, und einige Sekunden dauerte.

Aus den Maingegenden, vom 23. December.

Die Worte welche Seine Majestät der König von Baiern bei Gelegenheit des Fackelzugs der Studierenden zur Antwort gab, lauteten, wie die Münchner Zeitung meldet: „Ein vormalsiger Studirender der Ludwig-Maximilians-Universität dankt vielmal. — Religion muß die Grundlage sein und durch das Leben geleitet — Bigotte und Obscuranten mag ich nicht, auch keine Kopfhänger — die Jugend soll auf erlaubte Weise frohlich seyn. Kaufereien dulde ich nicht. — Kleiden können sich die Studirenden, wie sie wollen.“

Wien, vom 19. December.

„Der Infant Don Miguel hat am 4. October seinem erlauchten Bruder und Herrn, Don Pedro, Kaiser von Brasilien und König von Portugal, den von ihm verlangten Eid in die Hände des Sr. Portug. außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Ministers Baron v. Villa Seca geleistet und am 29. desselben Monats ist, nach eingelaufener Dispens von Rom, das Eheverlöbniß dieses Prinzen mit J. Majestät der Königin von Portugal Donna Maria II., gleichmäßig in Folge des Wunsches Sr. Maj. des Kaisers von Brasilien und Königs von Portugal, feierlich vollzogen worden.“

Wien, vom 20. December.

Der Capudan-Pascha lag mit seiner Flotte noch immer bei den Dardanellen, und man wußte noch nicht, ob er dort überwintern, oder nach dem Hafen von Constantinopel zurückkehren werde. Nach der Abfahrt des Capudan-Pascha von Mitylene (28. October) ließen die Griechen nur einige Schiffe in den Gewässern vor Nicaria und Samos, und kehrten mit den übrigen nach ihren Häfen zurück. Ibrahim Pascha durchstreifte Morea fortwährend nach allen Richtungen, um Lebensmittel und Fournage, woran er bei dem langen Ausbleiben der Egyptischen Flotte Mangel leidet, nach seinem Hauptquartier Tripolizza zu schaffen.

Die Zeitung von Nauplia vom 26. October bestätigt die Nachricht von Gura's Tode. Er wurde in der Nacht vom 12. auf den 13. October auf den Wällen der Akropolis von einer feindlichen Kugel am Kopf getroffen, und sank auf der Stelle todt zur Erde, so daß er, wie die Zeitung bemerkt, kein Wort mehr hervorbringen konnte. Elf Tage später, in der Nacht vom 23. auf den 24. October, war es den Griechen gelungen, eine Verstärkung von einigen hundert Mann unter Kriesioti's Führung in die Akropolis zu werfen. Kriesioti soll dann auch das Commando der Festung übernommen haben, welches nach Gura's Tode einem gewissen Maurojanni übertragen worden war.

Paris, vom 19. December.

Fit der Voraussicht, daß der Franz. Negerhandel aufhöre, sind Portug. und Brasil. Speculanten zum Ankauf von dazu gebrauchten Schiffen in unsern Häfen angekommen.

Paris, vom 20. December.

Man meldet aus Bayonne (12. December), daß 10000 Portugiesische Bauern zu den Truppen der Regentin gestrichen, und mit diesen vereint, die Rebellen zurückgeschlagen haben. Ueber Bordeaux vernimmt man, daß die Strafräthe von Chaves und Montalegre kaum tausend Mann betragen, in Guerillas vertheilt, die Alles, was ihnen vorkommt, rauben und plündern. Tausend Spanier, größtentheils mit Lanzen bewaffnet, und von dem Visconte Villa-Garcia befehligt, haben sich mit denselben vereinigt. Der brave (Spanische) Oberst Baldez commandirt die disponible Mannschaft aus den Portug. Regimentern, dem 2ten und 12ten der Infanterie und 12ten der Cavallerie. Die in Almeida eingedrungenen Rebellen werden von 18000 Bauern, die keinen Pardon geben, verfolgt. Diese Bewegung geschah aus freien Stücken. Die Engländer sind bereits in Lissabon gelandet. — Die Quotidienne dagegen will in Briefen aus Madrid vom 9. d., Nachrichten von dem Siege der Rebellen gelesen haben.

Rom, vom 14. December.

Aus Ravenna haben wir hier keine genaue Nachrichten. So viel zeigt sich immer deutlicher, daß die in den Legationen stattgefundenen Verhaftungen zu keiner Entdeckung, hinsichtlich des am Cardinal Alvarola verübten Mordmordes, geführt haben. Man sagt, die Rube sey allenthalben so weit hergestellt, daß die Commission, in der Ueberzeugung, die fernere Procedur könne füglich den gewöhnlichen Localbehörden überlassen werden, nach Rom zurückkehren werde, ohne, wie es Anfangs geheissen, sich nach Bologna zu begeben.

Alexander v. Este, ein trefflicher Bildhauer, und Savona's geliebtester Schüler, ist am 8. d. M. in einem Alter von 39 Jahren am Schlage gestorben.

Madrid, vom 7. December.

Der Engl. Gesandte und der Franz. Geschäftsträger waren gestern zum Geburtstage der Königin nicht zur Cour erschienen.

Gestern Morgen um 4 Uhr ist ein außerordentlicher Courier aus Alt-Castilien mit Depeschen an den Justizminister angekommen; die unglückigen Inhalts (für die Parthei der Apostolischen) seyn sollen. Man erfährt, daß die Colonne des Marquis Chaves in Lamego geschlagen worden sei, so daß er sich auf Braganza zurückziehen mußte, woselbst er jetzt belagert wird. Die in Almeida eingefallenen Rebellen sind von dem Commandanten von Elvas aufs Haupt geschlagen. — Der Engl. General Hill soll in Lissabon eingetroffen seyn.

Am 3. ist eine Kriegsbrigg nach 17tägiger Fahrt von Rio-Janeiro hier angekommen; sie überbringt der Regierung Depeschen wie verlaute, den Ministern, die bei dem Eintreffen der Charte in Lissabon in Funktion waren, den Befehl, unverzüglich in Rio zu erscheinen, um über die Commisnisse zur Vollziehung der Befehle Don Pedro's Rechenschaft abzulegen.

Madrid, vom 8. December.

Vorgestern hat eine lange Sitzung des Staatsraths stattgefunden. Es ist voll zwei Gegenständen die Rede gewesen, nämlich von den sich auf 200 Millionen Realen (14½ Millionen Thlr.) belaufenden Forderungen Englands, und von den Beschwerden Portugalls wegen Nichterfüllung der die Ausreißer betreffenden Conven-

tion. Wirklich haben die General-Capitaine von Galizien, Alt-Castilien und Estremadura, anstatt die Portugies. Ausreißer zu erwischen, die Waffen und Bagage abzuliefern, und die Leute vereint nach dem Innern des Reichs zu schicken, sie beisaamen im Besitz ihrer Waffen gelassen, und diejenigen, welche keine Waffen hatten, sogar damit versehen. Die Debatten des Staatsraths sind äußerst lebhaft gewesen, und einige Mitglieder haben sogar für den Krieg gegen Portugal gestimmt; diese Meinung ist jedoch verworfen, und es sind Maassregeln zur Erhaltung des Friedens beschossen worden.

Lissabon, vom 6. December.

Die Aufreißer sind noch nicht über Villareal hinaus. Heute geht ein Bataillon Chasseurs auf einem Dampfschiff von hier nach Dvorto ab. General Stubbs hat den Einwohnern von Dvorto mittelst Proclamation anzeigen lassen, daß Braganza geplündert worden. Die R. constitutionellen Truppen hatten Amarante besetzt und eine Linie am Lamego gebildet. Lissabon ist ruhig, und selbst wenn die Rebellen vordringen sollten, dürfte die Miliz bis zur Ankunft der Engl. Truppen sich in den Linien von Santarem vertheidigen; die bekanntlich Marschall Massena nicht hat erobern können.

Dvorto, vom 6. December.

Heute früh haben wir folgende Nachrichten erhalten: Der tapfere Baldez hat aus Mangel an Lebensmitteln und Munition mit den Rebellen capituliren müssen, und da seine Leute nicht zu ihnen übergehen wollten, so sind sie nach Spanien transportirt worden. Braganza ist in Mische gelegt worden, nachdem die schändlichsten Gräueltathen begangen haben. Die Generale Melles und Claudino hatten am 3. ihr Hauptquartier in Maria; letzterer wollte am folgenden Tage Villareal besetzen, während ersterer die Höhen von Barraga besetzte. Am 3. war der Vortrab der Aufreißer in Miranda; sie verheerten das Land, durch welches sie ihr Weg führten. Sie rufen: Es lebe General Silveira, Vizekönig von Portugal! Es lebe die Vereinigung mit Spanien! Es lebe die Erzherzogin! Die Truppen der Generale Melles und Claudino besetzt der beste Geist; es ist kein Ausreißer unter ihnen. Der Berehlshaber von Beira that alles Mögliche, um dem Aufreißer den Eingang in diese Provinz zu wehren. Wir sind hier ohne Furcht, da treue Truppen unsere Stadt decken, und wir in jeder Stunde Linientruppen aus Lissabon erwarten.

Lima, vom 12. Juny.

Wir waren hier nahe daran, eine neue Revolution zu erleben, hätte nicht die schnelle Dagwienkunft des Libertadors es verhindert. Die Peruaner sind, nachdem sie durch die Columbian von ihrem Joche befreit worden, nun mißvergünstigt und eifersüchtig auf die Anwesenheit ihrer Verbündeten geworden. Einige der Vornehmsten schmiedeten eine Verschwörung, um den Libertador nach Columbien fortzuschicken, es ward aber entdeckt und sie sind verhaftet worden. Es ist kein Zweifel, daß die meisten ihr Leben verwirkt haben, da Bolivar unbefugsam in seinen Entschlüssen und höchst strenge wider die ist, welche sich ihm widersetzen wollen. Es sind hier Nachrichten von einer Revolution in Columbien und einer andern in Chile eingegangen, wo das Volk den Hm. Blanco zum Präsidenten gewählt hat. Das Gerücht ging, Bolivar gebe nach Columbien ab, um die Ord-

nung herbeizuführen, worüber sich Einige freuten, Andre hingegen fürchteten eine Revolution, wenn er abgegangen seyn würde, und deren üble Folgen; Alle aber waren erlaucht, ein Decret der Regierung erscheinen zu sehen, das den Libertador zum lebenslänglichen Präsidenten der Republik Peru ernannt. Nun braucht er nur noch den Titel als Kaiser, um auf demselben Fuß wie Buonaparte zu stehen.

London, vom 15. December.

Gestern ist das Schiff *Janny Boase*, das *Dporto* am 7. dieses verlassen, und eine Familie von 8 Personen mitbringt, in *Portsmouth* eingetroffen. Nach Aussage der Reisenden hat der Spanische Gesandte in *Lissabon* Befehl erhalten, diese Hauptstadt binnen 24 Stunden zu räumen, jedoch um die Erlaubniß nachgesucht, noch einige Tage als Privatmann daselbst zu verweilen. Die Rebellen haben *Braganza* geplündert und in Brand gesteckt und die Einwohner gefangend. Es heißt, *Marquis Chaves* habe *Mirandela* erreicht. Die *Minister* sollen, zwei allein angenommen, als treulos befunden worden seyn. In *Dporto* lagen damals 9 Engl. Kaufahrer. Ein mit diesem Fahrzeuge angelangter Brief aus *Dporto* vom 7. schildert die Truppen des *Marquis* als den Auswurf des Volkes, Schmuggler und Räuber, eine wahre Bande von Banditen. Ihre Stärke sei unbekannt, müsse jedoch groß seyn, wenn die dreitausend gegen sie gesandten konstitutionellen Truppen hätten weichen müssen; übrigens wisse man noch immer nichts Genaues über die Fortschritte der Rebellen. Die Treue der konstitutionellen Truppen sei unsicher; mehrere Familien in *Dporto* verlassen die Stadt. In *Lissabon* hat eine Ministerialveränderung stattgehabt, und Truppen, die auf Dampfbooten nach *Dporto* abgehen sollten, bleiben der dringenden Umstände wegen in *Lissabon* zurück. Die Rebellen standen 21 deutsche Meilen von *Dporto*.

London, vom 18. December.

Schreiben aus *Dporto* vom 7. December: Die Communication ist jetzt so schwierig, daß die widersprechendsten Gerüchte in Umlauf kommen; ich werde mich daher bloß auf das beschränken, was ich mit eigenen Augen gesehen habe. Aus Vorsicht bringt man Waaren, so viel und so schnell als möglich an Bord; sollten die Umstände das Nothwendige dieser Maßregel rechtfertigen, so würde die Lage der Parteien hier und in *Lissabon* größtentheils Schuld daran seyn. Unter den Portugiesen scheint mir kein Band, das sie zusammenhält, zu seyn; die höheren Classen sind getheilt und die niedrigen folgen ihrem Beispiele. Abgerechnet die Anhänger und Gegner einer Constitution, wird das Land von sehr vielen kleinen Parteien zerissen; ein jeder Minister und beinahe jeder Edelmann steht an der Spitze einer Junta von seinen Anhängern, und jeden treibt irgend ein Interesse, dem allgemeinen Besten der Nation entgegenzuhandeln. Vielleicht haben Sie von der Treulosigkeit einiger Mitglieder des Cabinets von *Lissabon* sprechen hören; dies ist ungegründet, obschon das Cabinet nichts weniger als einig ist. Die Artillerie und zwei bis drei Reiterregimenter, die in *Lissabon* liegen, sind ziemlich gut equipirt, allein das Material der andern Heeresabtheilungen ist in schlechtem Zustande. Hoffentlich wird Lord *Veresford*, der schon so viel für die Portugiesischen Truppen gethan hat, sie auch jetzt nützlich zu machen wissen. Uebrigens sollen die Rebellen noch

schlechter ausgerüstet seyn, als die konstitutionellen Truppen. Wie die meisten Portugiesischen Edlen, ist der *Marquis von Chaves* mit mehreren jüdischen Familien, die großes Vermögen besitzen, nahe verbunden, und soll er aus dieser Quelle reichliche Summen erhalten. In der That scheinen die Juden an der gegenwärtigen Lage der Angelegenheiten großen Antheil zu nehmen; doch hat diese ängstliche Theilnahme höchst wahrscheinlich keinen andern Grund, als die großen Geldspeculationen, in die sie sich eingelassen haben, und auf welche die neuesten Vorfälle Einfluß äußern. Die Portugiesischen Juden sind in der Regel sehr reich.

Das Portugiesische Linien Schiff *Don Joao Sigto* sollte am 28. October von *Rio Janeiro* nach *Vrest* abgehen, um daselbst den Infanten *Don Miguel* nach *Brasilien* abzuholen. Der Kammerherr *Joao de Rocha*, der Ritter *Almeida* und andere Personen werden *Ex. R. H.* begleiten. — Die Regierung von *Buenos Ayres* soll von *Brasilien* einen Waffenstillstand erbeten haben.

London, vom 19. December.

Die Truppen nach Portugal gehen auf vier Linien Schiffen ab. Lord *Amelius Beauleck*, bereits längst Befehlshaber unser Kriegsschiffe im *Tejo*, erhält den Befehl über die ganze Flotte. Die zwei Regimenter in *Cork*, die nach *Jamaica* sollten, gehen nun auch nach *Lissabon*, so wie zwei Regimenter aus *Gibraltar* (was, nach den Times, nicht wahrscheinlich ist, weil diese Festsung, bei der Nähe von 12,000 Mann Franzosen, nicht entblößt werden dürfe). Alle Anstellungen und Einrichtungen, die Truppen betreffend, sind durch den Herzog v. *Wellington* verfügt.

Die Times vom 14. sagen: „Die Portug. Regierung scheint alle möglichen Mittel zur Unterdrückung der Rebellion zu ergreifen. Die Corps, welche bereits von *Lissabon* abmarschirt sind, stehen alle unter Männern, die das unbegreifliche Vertrauen genießen. Der Enthusiasmus durch alle Classen in *Lissabon* und der Entschluß, sich zu behaupten und ihren Nachkommen die von einem großmüthigen Souverain freigewählten Institutionen zu bewahren, sind so stark, als man es nur wünschen kann, und die beiden Kammern haben vielen Muth, nebst bewundernswerther Mäßigung, an den Tag gelegt. Die Miliz ist zum Theil bewaffnet worden und eine Anzahl junger Adlichen hat sich selbst bewaffnet und ist schon wider die Rebellen ausgezogen.“

Der Verlust eines Engl. Hauses bei der Plünderung *Braganza's* wird auf 20,000 Pf. St. angegeben, auch scheint sich die grausame persönliche Behandlung unser Landsleute zu bestätigen.

Der Globe meldet, daß mehrere Span. Kaper aus *Bigo* ausgelaufen sind, und Portugiesische Schiffe sowohl als andre mit *Portug.* Eigenthum nehmen dürften.

Der Courier giebt in einer zweiten Auflage folgenden Inhalt der, heute Morgen bei der Regierung aus *Ta-brik* vom 3. October eingegangenen Depeschen; „Ein, von *Er. H.* dem *Prinzen-Regenten* detachirte Abtheilung des Persischen Heeres unter dessen ältestem Sohne *Mahomed Mirza* und seinem Beiam *Amie-Ran* wurde mit schwerem Verluste am 26. Sept. bei dem Dorfe *Chamkhar*, fünf Tursichs *N. W.* von *Georgien*, geschlagen. Die Schlacht fiel am Befort vor, vor welchem ein zweiter Strom die kämpfenden Heere trennte. Die Russische Macht belief sich auf c. 6000 Mann Fußvold und 3000 Reiter, mit verhältnißmäßigem Geschütz; die

der Perser auf 5000 zu Fuß und 5000 regelmäßiger Reiterei mit sechs Feldstücken. Nach einem heftigen Gefecht wurden die Perser zum Rückzuge in äußerster Verwirrung genöthigt und man nimmt an, daß fast ihr ganzes Fußvolk getödtet oder gefangen genommen ist. Drei Feldstücke fielen den Russen in die Hände und Amir Khan ward durch einen Kosaken getödtet, als er seine Truppen sammeln wollte. Der junge Prinz Mahomed Mirza wurde von einem Kosaken gefangen genommen, nachmals aber wieder befreit und durch einen seiner Gardaire im Triumph forgeführte.

Die Republik Bolivia hat den Verfassungs-Entwurf Bolívars einstimmig angenommen.

Nach Caracas-Zeitungen bis zum 2. Nov. kam dort am 28. Oct. ein Commissair von Bolivien an. Alle Provinzen, durch welche er gekommen, hatten sich für Ernennung des Libertadors zum Dictator erklärt, bei welchen, so sehr geänderten Umständen der Commissair sich vom Inhalt seiner Aufträge nichts entfallen ließ.

Der Kaiser von Brasilien hat den Papst angegangen, den Heiligen D. Pedro v. Alcantara, vom Franciscaner-Minoriten-Orden, von welchem er den Namen führt, zum Schutzheiligen Brasiliens zu ernennen, was Leo XII. bewilligt hat und große Ceremonien veranlassen wird.

Literarische Anzeige.

In F. S. Morin's Buchhandlung (Münchenstraße No. 464) ist angekommen:

Müßkuchen-Glanzw., Dr. Fr., die Wiedherstellung des echten Protestantismus, oder über die Union, die Agende und die bischöfliche Kirchenverfassung. Hamburg, broschirt, 1 Rthlr.

Bärmann, J. N., Das grote Höög un Häwel Book. Dat sünd Dichtels, Rymels un Barenspillen, in Hamburger plattdütscher Mundart. Hamburg, broschirt, 1 Rthlr. 15 Sgr.

Bestellungen auf die in Hamburg erscheinende Zeitschrift: Columbus oder Amerikanische Wisszellen, Jahrgang 1827, bittet man baldigst aufzugeben bei

F. S. Morin in Stettin
(Münchenstraße No. 464.)

Bekanntmachung.

Durch die im December vergangenen Jahres stattgefundene Einsammlung milder Beiträge von 604 Rthlr. sind mit Zufußnahme der Zinsen des Marquardtschen Legats

317½ Klafter Elfen Knüttel-Holz u. 25000 Stück Torf angekauft, und an Hülfbedürftige im verwichenen Winter vertheilt worden.

Der Armen Unterstützung verdienet auch unsern herzlichsten und wärmsten Dank, wenn gleich das Bemühen der menschenfreundlichen Wohlthäter an sich lobnend ist. Wie könnten wir anders, um unsern Zweck auch in diesem Jahre zu erfüllen, als die Mithätigkeit unserer Mitbürger auch heute wieder in Anspruch zu nehmen. — Die Witterungs-Beobachter verkündigen uns einen harten Winter; mögen wir

ihnen glauben, und um so williger unsre milde Hand aufthun den hiesigen leidenden und dürftigen Einwohnern mit Feuerung zu Hülf zu kommen, damit der Winter aller guten Gaben, der uns die Mittel verliehen hat wohlthun zu können, durch uns von ihnen gepriesen werde. Die Einsammlung der Beiträge wird in den ersten Tagen des neuen Jahres geschehen. Stettin, den 21sten December 1826.

Die Gesellschaft zur Versorgung der Armen im Winter mit Feuerung.

B i e l l e.

T o d e s f a l l.

Mit gebeugtem Herzen erfülle ich hiermit die traurige Pflicht, unsern Verwandten und Freunden den heute erfolgten Tod meines Mannes, des Kaufmanns Johann Prug, unter Verbitung der Beileidsbezeugungen, bekannt zu machen. Stettin den 29sten December 1826.

Caroline Prug geb. Spielberger.

Die von meinem verstorbenen Manne geführte Agentur der Feuer-Versicherungs-Banque in Gotha, wird in ihrer jetzigen Ordnung und Pünctlichkeit fortgesetzt und behalte ich mir vor, ein hochgeehrtes Verbleikum von einer eintretenden Veränderung seiner Zeit zu benachrichtigen. Stettin den 29. Decbr. 1826.

Caroline Prug geb. Spielberger.

A n z e i g e n.

Mein Comtoir und Wohnung ist von heute an, im Hause des Herrn Maurermeister Zieger, Speicherstraße No. 72. Aug. Sénéchal.

Indem ich mich beehre hiermit ergebenst anzuzeigen: daß mit dem heutigen Tage mein Schwager, Herr Wilhelm Gustav Deßmann, als Theilnehmer in meinem bisher hier bestandenen Glas-, Porzellan-, Sanitäts-Geschirre-, Fayence-, Spiegel- und emailirt gusseisen Kochgeschirre-Geschäft eintritt, bemerke ich zugleich: wie dasselbe unter der Firma

R e h k o p f & D e s s m a n n

von uns für gemeinschaftliche Rechnung fortgeführt wird. Wir werden es uns anlegen sein lassen, nun vereint alle und jede uns zu Theil werdenden Aufträge zur Zufriedenheit unserer geehrten Handlungs-freunde auszuführen, wozu wir durch hinkünftig uns erworbene Geschäftsfreundschaft und im Verlaß der erforderlichen Fonds uns in den Stand gesetzt zu sehen glauben, und indem wir uns aller weitem desfallsigen Versicherungen enthalten, bitten wir nur uns Gelegenheit zu geben, durch die That beweisen zu können, wie wir mit der promptesten und besten Bedienung die größte Billigkeit verbinden werden, welches, wie wir uns schmeicheln, gewiß den Anspruch uns sichern wird, dessen sich die frühere Firma zu erfreuen hatte, und für welches mir gütigst geschenkte Vertrauen, ich zugleich meinen aufrichtigen Dank abstatte. Stettin, am 1sten Januar 1827.

W. W. R e h k o p f,

am Kohlmarkt, Münchenstraße Nr. 434.

Einem geehrten Publikum zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich mein Geschäft als Glaser und Galtshändler von heute ab, an den Glasermeister Weichardt übergeben habe. Indem ich für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens Danke, bitte ich dasselbe auf meinen Nachfolger gütigst zu übertragen. Stettin, den 1sten Januar 1827.

Witwe Streit.

Mit Bezug auf obige Anzeige empfehle ich mich einem geehrten Publikum zu allen vorkommenden Glaserarbeiten, so wie auch mit ganz feinem, mittel und ordn. Tafelglase, und allen Sorten weißen und grünen Hohlglaswaaren. Da ich dies Geschäft seit 6 Jahren für die Witwe Streit fortgesetzt habe, so rechne ich um so mehr darauf, das meiner Vorgängerin gütigst geschenkte Vertrauen auch auf mich zu übertragen, ich werde stets dahin bestrebt sein, durch prompte und reelle Bedienung mich desselben würdig zu zeigen. Stettin, den 1sten Januar 1827.

E. F. Weichardt, Glaser-Meister,
heilige Geistsstraße Nr. 332.

Blühende Hyazinthen, Tazetten, Tulpen und Mai-
blumen verkauft W. Crepin, Grünthal.

Das in Stettin unter der Firma Friedrich Moriz & Sohn bestehende Destillations-Geschäft, ist bereits mit dem 1sten Januar dieses Jahres auf Friedrich Moriz jun. übergegangen, und wird von demselben seit diesem Tage für seine alleinige Rechnung betrieben. Activa und Passiva dieses Geschäfts bis zum 1sten Januar dieses Jahres gehören zum Nachlaß meines verstorbenen Mannes, des Rentiers Friedrich Moriz, über welchen mir nach der testamentarischen Anordnung des letztern freie Disposition zusteht. Ich ersuche die etwaigen Gläubiger, in so weit ich deren Forderungen vor dem 1sten Januar dieses Jahres herschreiben, mir solche anzugehen, zugleich fordere ich aber auch die Schuldner auf, mich binnen vier Wochen zu befriedigen, widrigenfalls ich die Klagen beim Gericht anstellen werde. Berlin, den 13ten December 1826.

Die Witwe Moriz,
unter den Linden Nr. 4 wohnhaft.

Mit Bezug auf vorhergehende Anzeige bestätige ich hierdurch, daß das bisher unter der Firma Moriz & Sohn bestandene Destillations-Geschäft seit dem 1sten Januar dieses Jahres für meine alleinige Rechnung betrieben und daß dasselbe vom 1sten Januar 1827 ab, unter der Firma F. A. Moriz fortgesetzt werden wird. Stettin den 23ten December 1826.

F. A. Moriz.

Für das künftige Jahr bitte ich die Bestellung auf
das allg. Pommersche Volksblatt,

woven der ganze Jahrgang, mit sauber litho-
graphirten Ansichten, auf Druckpapier 1 Rthlr.
25 Sgr., auf Schreibpap. 2 Rthlr. 15 Sgr. kostet,
bei den Königl. Postämtern zeitig zu machen. Cö-
lin den 13. Decbr. 1826. E. G. Hendes.

Meine hier etablierte Tabaksfabrik, mit allen
gangbaren Sorten einländischer Tabake sowohl in
Paketen als lose, empfehle ich bestens unter dem
Versprechen gute Waare und billige Preise zu stellen.
Falkenberg in Gollnow.

Bekanntmachungen.

Zur Erleichterung und besserer Ordnung für die, in
den Tagen vom 2ten bis 6ten l. M. u. J. erfolgende
Ausbezahlung der betreffenden gezogenen Stadtschul-
dationen, ist bestimmt, daß:

- 1) am 2ten Januar, Vormittags, die sämmtlich
zur Zahlung kommenden Obligationen Litt.
C. auf 100 Rthlr. und 250 Rthlr. lautend,
- 2) am Nachmittage desselben Tages, die Obligationen
Litt. C. über 30 Rthlr.
- 3) am 4ten Januar, Vormittags, die Obligationen
Litt. A. und B. auf 25 Rthlr. und 30 Rthlr.
lautend,
- 4) am Nachmittage eben des Tages, die Obligationen
Litt. C. auf 25 Rthlr. und
- 5) am 5ten und 6ten Januar diejenigen Obligationen
ausbezahlt werden, deren Inhaber, im Besitze mehrerer
Obligationen, die schon nach unserer frühern Bekanntmachung
erforderten Nachweisungen darüber
eingereicht haben. Hienach haben sich die Interessenten
zu den bestimmten Zeiten auf dem Rathhause
im Locale der Servis- und Einquartirungs-Deputation
an den Vormittagen von 9 Uhr und an den Nachmittagen
von 2 Uhr an, einzufinden, und erinnern wir zugleich noch,
diejenigen Inhaber von mehreren Obligationen, die ihre
Nachweisung darüber etwa noch nicht eingereicht haben,
dies noch im Laufe dieses Monats zu thun. Stettin, den 23ten Decem-
ber 1826.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.
Masche.

Den Interessenten der hiesigen Spar-Kasse bringen wir hiermit in Erinnerung, daß die Zinsen von
ihren gezahlten Einbüßen in den Tagen vom 2ten
bis 13ten Januar a. l. auf der Kasse in Empfang
genommen werden können. Wer solche nicht erhebt,
dem werden sie beim Kapital zu gute geschrieben
und mit diesem fernerweitig verzinst. Stettin, den
23ten December 1826.

Die Vorsteher der Stettiner Spar-Kasse.

S o l z v e r k a u f.

Das auf dem Kammeren-Holzhohe vor dem Zie-
genthore zum Verkauf aufgesetzte Eisen-Klobenholz,
was in diesem Jahre aus den Kammeren-Brüchern
anhero gebracht und von besonders guter Beschaf-
fenheit ist, bieten wir hiemit dem Publikum zu dem
Preise von 3 Rt. 27 Sgr. pro Klafter mit dem Ver-
merken zum Kauf an, daß die Anweisungszettel darauf,
auf dem Rathhause in der Registratur in den Stun-
den von 9 bis 12 Uhr Vormittags und von 3 bis
5 Uhr Nachmittags gegen Entrichtung des gedachten
Preises, auf das verlangte Quantum erteilt werden.
Wem es bequem ist, der kann das gekaufte Holz bis
zum April 1827, ohne Entrichtung von Stättegeld
dafür, auf dem Holzhohe stehen lassen, für die kün-

gere Zeit aber muß letzteres entrichtet werden. Stettin, den 16ten December 1826.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.
Masche.

S a u s v e r k a u f.

Das in der Vollenstraße sub No. 786 belegene, der Ehegattin des Nendanten Göcke gebornen Rahrt zugehörige Haus mit Zubehör, welches zu 5740 Rthl. abgeschätzt, und dessen Ertragswerth, nach Abzug der darauf lastenden Lasten und der Reparaturkosten, auf 6453 Rthl. 14 Sgr. 2 Pf. ausgemittelt worden ist, soll im Wege der nothwendigen Subhastation den 2ten März, den 4ten May und den 2ten July 1827 Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Stadtgerichte durch den Herrn Justizrath Hartwig öffentlich verkauft werden. Zugleich werden der gesetzlichen Vorschrift gemäß, die Gläubiger des Lohgerber Abraham Tourbischen Concurres, deren Namen und Ausweis nicht bekannt sind, für welche aber sub Rubr. III. No. 9 unterm 27ten März 1798 eine Caution auf Höhe von 1250 Rthl. eingetragen ist, vorgeladen, in diesen Terminen und besonders im letzten zu erscheinen, und ihre Erklärung über das Meistgebot abzugeben. Bei ihrem Ausbleiben wird angenommen werden, daß sie in den Zuschlag willigen, welcher sodann dem Meistbietenden erteilt, und nach gerichtlicher Erlegung der Kaufgelder die eingetragene Caution selbst ohne Einreichung der Original-Documente im Hypothekenbuche gelöscht werden soll. Stettin, den 4ten December 1826.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

B e k a n n t m a c h u n g.

Das unserer Seebade-Anstalt zugehörige Gesellschaftshaus und die Oekonomie in demselben soll anderweitig vermietet werden. Mietlustige können auf frankirte Anfragen die Bedingungen erfahren und müssen ihre Anerbietungen bis zum 1sten März P. J. bey uns einreichen. Swinemünde den 30. Nov. 1826.

Die Bade-Direction.

Kirstein. Beda. Starke. Schöneberg. Kind.

Oeffentliche Aufforderung.

Nachstehende Testamente:

- 1) Seelige Rahnen Witwe ihre mütterliche Disposition,
- 2) Meister Johann Miren Disposition, aufgenommen den 6ten März 1734,
- 3) Wachmeister Vorchart und seine Ehefrau Marie Hellwig vom 21sten November 1738,
- 4) Meister Gürgen Plütschen väterliche Disposition unter Kindern den 22sten Februar 1753,
- 5) Marie Christine geborne Rosenow und ihren Mannes, des Königl. Mühlensivisitors Johann Friedrich Kersten den 27sten April 1759,
- 6) Diaconus Christian Gottlieb Warrenkamp und seiner Ehefrau Christine Dorothee geborne Krullen vom 29sten August 1759,
- 7) Catharine Elisabeth Bueggen des Tuchmachers

Johann Jacob Dengler Ehefrau den 19ten Februar 1761,

- 8) Dragoner Deynitz vom Hochlöblich Barenschen Regiment und des Herrn Major von Sparr Escadron den 11ten August 1769,

seit deren Niederlegung 56 Jahre verstorben sind, befinden sich in der Assertion des unterzeichneten Gerichts. Da während dieser Zeit weder die Publikation derselben nachgesucht, noch sonst von dem Leben oder dem Tode der Testatoren etwas Zuverlässiges bekannt geworden; so werden alle diejenigen, welche an ihrem Inhalt ein Interesse zu haben vermeinen, hierdurch aufgefordert, innerhalb 6 Monaten, spätestens in dem, zu diesem Behuf auf den 26sten July P. J. Morgens 9 Uhr, im Stadtgericht anberaumten Termin, ihre Anrechte anzuzeigen und die Publikation der Testamente nachzusuchen. Welches sich Niemand, so wird mit deren Eröffnung, Einsicht und fernern Aufbewahrung nach Vorschrift des §. 219. seg. Tit. 12 Thl. I. des allgemeinen Landrechts versehen werden. Gollnow, den 6ten December 1826.
Königl. Preuß. Stadtgericht.

M ü h l e n - A n l a g e.

Der Besitzer des Guttes Zeinick, Herr Obrist Freiherr v. Trotsche, beabsichtigt, auf einer 30 Ruthen von der Dorfstraße entfernten Anhöhe

eine Wassermühle mit einem Oel-Gewerke

zu erbauen. Dies wird in Folge des §. 6 des Edicts vom 28ten October 1810, hierdurch bekannt gemacht, und hat ein jeder, der durch diese beabsichtigte Mühlen-Anlage eine Gefährdung seiner Rechte befürchtet, gemäß dem §. 7 des gedachten Edicts, den Widerspruch binnen 8 Wochen präclusivischer Frist, bei mir anzumelden. Stargard, den 7ten December 1826.

Königl. Landrath und Director Saagiger Kreises.
v. d. Marwig.

S o l z a u c t i o n.

Mit Genehmigung der Königl. Regierung sollen aus der Falkenwalder Kirchenheide, im sogenannten Kogenorth, nahe bei Falkenwalde, Kayenweise Eichen, Buchen und Kiefern auf dem Stamm meistbietend, gegen baare Bezahlung, verkauft werden. Es sind hierzu die Termine auf den 17ten und 22sten Januar 1827 an Ort und Stelle angesetzt, und werden Kauflustige eingeladen, sich in den genannten Tagen des Morgens gegen 9 Uhr bei dem Kirchen-Vorsteher Schmidt in Falkenwalde zu versammeln.

Das Kirchen-Propvisorat von Falkenwalde.

Z u v e r k a u f e n i n S t e t t i n.

Varmesan-Käse und echter frischer Astrachanscher Caviar, direct erhalten, billigst bey
E. Hornelius.

Schöne schlesische Gebirgs-Butter ist zu billigen Preisen zu haben bey

F. W. Rahm, große Wollweberstraße Nr. 589.

* * * * *
 Grapengießerstraße No. 424,
 eine Treppe hoch,
 sind wiederum für auswärtige Wohnung 2. und
 2. breite blaue, schwarze und Rode-Luche, sowie
 graue Luche angekommen; auch sind das belieb-
 te braun-olive und das verlangte schwarze Luch
 mit angekommen, und werden selbige zu auf-
 fallend billigen Preisen verkauft.
 * * * * *

Ein ganz neuer hollsteiner Wagen, grün lackirt, ist
 wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen,
 Breitenstraße No. 353.

Eine Parthen Mecklenburger Butter in Gebinden
 von 60 bis 80 Pfd., hat in Commission erhalten
 und verkauft billigst Georg von Melle.

Caffee, fein, mittel und ordn., Zucker in allen Gat-
 tungen, Gewürze, als: Piment, Pfeffer, Cassia rc.,
 Reis, Smirn, Rosinen, im Ganzen auch einzeln; —
 so wie ein Lager aller Sorten gangbarer Weine und
 Rumm, in Gebinden und Flaschen, empfehlen bey
 guter Waare, zu möglichst billigen Preisen.
 C. W. Bourwieg & Comp.,
 große Oderstraße Nr. 22.

Gesalzener Dorsch von vorzüglicher Güte in
 ½ und ¼ Tonnen, ist es der Bequemlichkeit ange-
 messen, auch in kleinen Quantitäten, ist zu haben
 Breitenstraße No. 367.

Ganz frischer Caviar,
 directe aus Astrachan, von vorzüglicher Güte und
 Geschmack, wird verkauft im Gasthof zum goldenen
 Löwen, Louisenstraße No. 752.

In der Breitenstraße Nr. 390 steht ein brauner
 Wallach und ein Wagen billig zum Verkauf.

Brennholz = Verkauf.
 Gutes starkes nicht geklopftes elsenes Kloben; und
 Knüppelholz auf dem Holzhofe neben dem Badehaus-
 garten am Pladdrien. W a s h.

Hausverkauf.
 Mein in der Magazinstraße unter Nr. 258 belegtes
 Wohnhaus wünsche ich aus freier Hand zu ver-
 kaufen. Kaufliebhaber können es jederzeit besehen
 und die Bedingungen erfahren. Stettin, den 20sten
 December 1826. W. Bamzow.

Zu vermieten in Stettin.
 Am grünen Paradeplatz No. 540 ist eine Parterre-
 Wohnung zu Ostern 1827 zu vermieten, bestehend
 in 3 heizbaren Zimmern, 1 Cabinet, Küche, Keller,
 Holzgelaß und Trockenboden. Das Nähere ist im
 gedachten Hause, eine Treppe hoch, Vormittags von
 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr zu
 erfahren.

Ein elegant meublirtes Quartier in der besten Ge-
 gend der Oberstadt, von zwei und mehreren Stü-

ben, ist auf einige Monate sogleich zu vermieten.
 Näheres Roddenberg No. 244 zweite Etage.

In der Vollenstraße im Hause No. 786, ist die
 untere Etage, in 4 Stuben, 1 Kammer, Speisekams-
 mer, Küche, Keller und Holzgelaß bestehend, zum
 1sten April 1827 zu vermieten. Die näheren Be-
 dingungen sind bei dem Kanzleidiener Kromb zu
 erfahren.

Am Zimmerplatz, im Hause No. 87, ist die zweite
 Etage, in 3 Stuben, 3 Kammern, 1 Küche, Keller
 und Holzgelaß bestehend, zum 1sten April 1827 zu
 vermieten. Das Nähere hierüber ist bei dem
 Stadtgerichtskanzleidiener Kromb zu erfahren.

In der Frauenstraße No. 911 ist die zweite Etage,
 bestehend aus 5 Stuben, 1 Entree, 4 Kammern u. s. w.,
 mit oder auch ohne Pferdestall, Wagenremise und
 Heuboden, zum 1sten April 1827 zu vermieten.

Eine Wohnung, bestehend in einem völlig einge-
 richteten Material-Laden mit dazu gehörigen Geräth-
 schaften, auch zum Realitäten-Handel zu benutzen,
 einer Stube, einer Küche, einem Keller und zwei
 Kammern, ist vom ersten April l. J. ab zu vermieten,
 auf der Lastadie im Hause Nr. 19, woselbst bei den
 Besitzern des Hauses, eine Treppe hoch wohnhaft,
 die Miethsbedingungen zu erfahren sind.

Am Krautmarkt No. 1080 ist eine Parterre-Stube
 und Kammer mit Meubeln zu vermieten. Auch ist
 daselbst die zweite Etage zum 1sten April zu ver-
 mieten.

Kleine Hinterstraße No. 811 ist eine Stube mit Meu-
 beln sogleich zu vermieten.

Bekanntmachungen.

Ich warne hiermit einen Jeden, ohne meine zur
 vorige Einwilligung an irgend Jemand etwas an
 Geld oder Geldeswerth auf meinen Namen zu bor-
 gen. Am Clemmenow, den 21sten December 1826.
 Der Domainen-Beamte Wüstenberg.

Lotterie.

Ganze, halbe und viertel Loose zur Königl. 55ten
 Klassen-Lotterie, welche den 17ten Januar d. J. ihren
 Anfang nimmt, so wie zur Kleinen Lotterie, welche
 den 19ten gezogen wird, sind zu haben bey
 L. Steinberg, Kohlmarkt No. 614,

Unter-Einnnehmer der Herren Rolin und Karow.

Geldgesuche.

Es wünscht Jemand 1000 Rthlr., zinsbar à 5 Pro-
 cent, auf 2 bis 3 Jahre anzuleihen, und innerhalb
 der ersten 3. des Werths seines Landguts eintragen
 zu lassen. Das Nähere bei dem Justiz-Commissarius
 Geppert in Stettin.

1500 Rthlr. werden gegen Cession einer Obligation
 zur ersten Hypothek auf einem Hause in Stettin, das
 mit 2500 Rthlr. in der städtischen Feuer-Casse ver-
 sichert ist, gesucht; und ist das Nähere darüber in der
 Zeitungs-Expedition zu erfahren.